



*Das literarische
Programm 2015*

*poetenladen
Verlag*





*Der poetenladen Verlag,
hervorgegangen aus dem gleichnamigen
Literaturportal, präsentiert
im 8. Jahr Lyrik, Prosa, Anthologien
und natürlich das Literaturmagazin
»poet«.*

Einfach wunderbare Bücher!
DEUTSCHLANDFUNK

Editorial

Die unabhängigen Verlage sind längst vielen Lesern ein Begriff. Dazu tragen, neben den Büchern selbst, anspruchsvolle Veranstaltungen bei: *Kleine Verlage am Großen Wannsee* heißt es beim Verlagsfest im Literarischen Colloquium Berlin, die Literaturwerkstatt veranstaltet den *Lyrikmarkt*, *Andere Bücher braucht das Land* lautet das Motto beim Independent-Bazar im Literaturhaus München und in Hannover lockt die *BuchLust*. Auch der Kurt-Wolff-Katalog wirbt mit seinem umfangreichen Programm-Überblick jährlich für die Independents, und auf der Leipziger Buchmesse gibt es eigens die Lesenacht der unabhängigen Verlage.

So beginnen die Unabhängigen mehr und mehr die Literaturlandschaft mitzuprägen – vor allem im Bereich der jungen Literatur und bei Themen, die, bei aller Relevanz, etwas abseits des Mainstreams liegen. Es sind Bücher, die Neues wagen, und Programme, die nicht von Renditezielen diktiert werden.

Und man findet sie hier, die Glücksmomente, wenn man als Verleger das erste Buch-Exemplar entgegennimmt, im Gespräch mit den Autorinnen und Autoren und im Austausch mit den Kollegen, aber auch bei literarischen Arbeiten, die von vielen Unabhängigen geleistet werden. Denn vielseitig sind die Aufgaben in einem Independent-Verlag allemal, läuft hier doch alles in den Händen des Verlegers zusammen.

Natürlich gab es auch bei den Titeln des diesjährigen Programms die besonderen Augenblicke. Inspirierend waren die Gespräche bei der Zusammenstellung des neuen Bandes von Thilo Krause, aufregend die Reise nach Wuischke ins sorbische Land zu Kito Lorenc und ästhetisch eindrucksvoll der Prozess bei der Gestaltung des Buches mit *Kleiner Prosa* von Marie T. Martin. Wer hinschaut und liest, mag spüren, dass hier Bücher mit Leidenschaft, mit Lust und großer Hingabe entstehen. Bücher aus einem unabhängigen Verlag.

Andreas Heidtmann

MARIE T. MARTIN

WOHER
NEHMEN
SIE DIE
FRECH-
HEIT,
MEINE
HAND-
TASCHE ZU
'ÖFFNEN?



* Marie T. Martin * Woher nehmen Sie die Frechheit, meine Handtasche zu öffnen? * poetenladen 2015 * 80 Seiten * 18,80 Euro * Gebundene Ausgabe *
* ISBN 978-3-940691-64-4 *

Die Kleine Prosa steht im Mittelpunkt dieses in Inhalt und Ausstattung besonderen Buches, das von Ulrike Steinke illustriert wurde. In phantastischen Momentaufnahmen und pointierten Geschichten *en miniature* geht Marie T. Martin den alltäglichen Schrecken und Wundern des Lebens nach. Man erfährt von einer Frau, die im Schrank wohnt, erlebt eine Familiengeschichte anhand von Kleidungsstücken und liest von einem Mann, der sich in einen Fisch verwandelt, und von einem Kind, dessen Haut sich bei Strafen dunkel verfärbt.

Momente großer Prägnanz

Marie T. Martin lässt in ihren Texten Bilder von großer Helligkeit und Prägnanz leuchten, Bilder, die geradezu strahlen. Sie scheut weder die tiefgreifenden Themen noch das Alltägliche, das Skurrile findet sich ebenso wie das Pathos. Marie T. Martin gelingt es spielend, die Gegenwart um etliche Wahrnehmungsspuren zu erweitern.

Jury des NRW-FÖRDERPREISES



MARIE T. MARTIN, geboren 1982 in Freiburg, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und absolvierte eine Ausbildung zur Theaterpädagogin. Nach dem Erzählband *Luftpost* (2011) und dem Gedichtband *Wisperzimmer* (2012) ist dies ihr drittes Buch im poetenladen Verlag. Sie war Stipendiatin im Künstlerhaus Edenkoben und im LCB und erhielt mehrere Auszeichnungen, zuletzt den Grimmelshausen-Förderpreis und den NRW-Förderpreis für junge Künstler.

Weitere Titel von Marie T. Martin im poetenladen:

Wisperzimmer. Gedichte (2012 / 2013 als Taschenbuch)

Luftpost. Erzählungen (2012 / 2013 als Taschenbuch)

Das Mädchen in Weiß

»Das Mädchen in Weiß geht am Fenster vorbei. Es ist neu im Ort, womöglich nur zeitweise, aus einer anderen Welt in diese hinübergewechselt, von einer Seite auf die nächste, und geht von Satz zu Satz weiter, weil es etwas weiß, was wir nicht wissen. Was ist es, rufen wir ihr hinterher und wollen den Saum ihres Kleides fassen.«

Aus: Marie T. Martin. *Woher nehmen Sie die Frechheit, meine Handtasche zu öffnen?*

Die Illustratorin ULRIKE STEINKE wurde 1975 in Mecklenburg geboren und studierte in Leipzig an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Sie lebt und arbeitet als Illustratorin in Leipzig und unterrichtet an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Verlagen veröffentlicht, unter anderem bei der Büchergilde, Onkel & Onkel und im Mückenschweinverlag.

* Marie T. Martin * *Woher nehmen Sie die Freiheit, meine Handtasche zu öffnen?* *

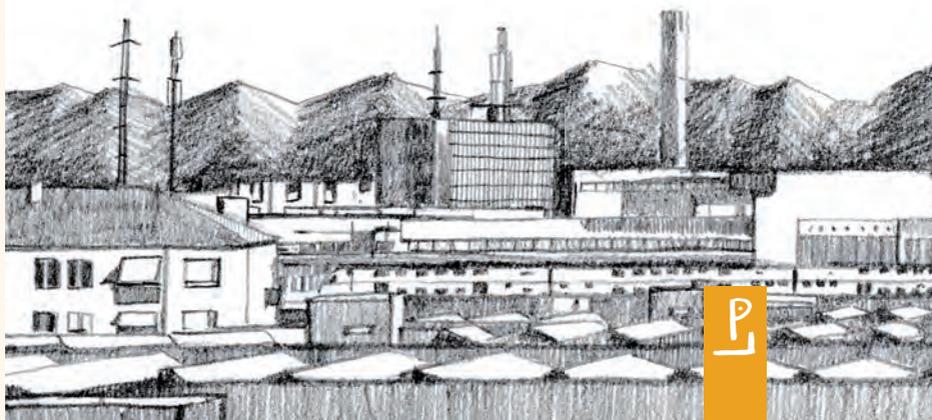


Mit Bildern von
Ulrike Steinke

Um die Dinge ganz zu lassen

Thilo Krause

Gedichte



* Thilo Krause * *Um die Dinge ganz zu lassen – Gedichte* * poetenladen 2015 * 96 Seiten * 17,80 Euro * Gebundene Ausgabe * ISBN 978-3-940691-62-0 *

Nach seinem Lyrik-Debüt, das mit dem Eidgenössischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde, legt Thilo Krause nun seinen zweiten Gedichtband vor: *Um die Dinge ganz zu lassen*.

»Es sind Schlaglichter mit Tiefenperspektive, aber ohne Tremolo. Schlicht gesagt: Krauses Gedichte sind umwerfend schön und bestechend klug. Sie erzählen von den großen Fragen, während sie aufs Kleine schauen«, so die Literaturkommission Zürich, die den Autor für das Manuskript mit einem Werkjahr auszeichnete.

Draußen fallen die Wörter weiter

THILO KRAUSE wurde 1977 in Dresden geboren. Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens in Dresden und London promovierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, wo er seit 2008 in der Forschung arbeitet. Für sein Debüt *Und das ist alles genug* (poetenladen Verlag) erhielt er 2012 den Eidgenössischen Literaturpreis. 2013 wurde er für Auszüge aus dem vorliegenden Buch mit einem Werkjahr der Stadt Zürich ausgezeichnet.

Weitere Titel im poetenladen:

Und das ist alles genug. Gedichte (2012)



Kito Lorenc erzählt die sorbische Geschichte in seinen Gedichten, wo das spezielle Geschichtswissen übergegangen ist in etwas Universelles. PETER HANDKE

Widerstand gegen das Unvermeidliche

Mit seinem neuen Gedichtband zeigt sich Kito Lorenc als Sprachartist und souveräner Spieler mit Worten und Formen, wobei er sich stets seiner kulturellen Herkunft gewiss sein darf: Dem Sorbischen, dem wir in seinen Gedichten als Einfärbung, als Kristallisation und etymologische Vergegenwärtigung begegnen. Seine Texte sind damit auch poetisches Gedächtnis einer Landschaft, seiner Menschen und seiner Geschichte.



KITO LORENC wurde 1938 in Schleife bei Weißwasser geboren und ist Enkel des sorbischen Schriftstellers Jakub Lorenc-Zaléski. Er wuchs deutschsprachig auf und studierte nach dem Besuch der Cottbuser sorbischen Internatsoberschule in Leipzig Slawistik. Seit 1979 lebt er in Wuischke bei Hochkirch und veröffentlichte zahlreiche sorbische und deutsche Gedichtbände. 2013 erschien im Suhrkamp Verlag ein Band gesammelter Gedichte, herausgegeben von Peter Handke. Von der TU Dresden wurde Kito Lorenc zum Ehrendoktor ernannt und erhielt zuletzt den Petrarca-Preis.

Windei in der Wasserhose des Eisheiligen

Kito Lorenc

Gedichte und
Schmungs

Reihe Neue Lyrik
– Band 8 –
Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen

Hrsg. von
Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt,
Ralph Lindner



* Kito Lorenc * *Windei in der Wasserhose des Eisheiligen – Gedichte und Schmungs* * portenladen 2015 * ca. 104 Seiten * 16,80 Euro * Gebundene Ausgabe *
* ISBN 978-3-940691-66-8 *

Reihe Neue Lyrik
– Band 7 –
Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen
Hrsg. von
Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt,
Ralph Lindner

Trotz aller Roland Erb feindlichen Nachricht Gedichte



Vor Roland Erbs Gedichten spielt Geschichte, verfängt sich in den Texten, lagert sich ab. Und in den Ablagerungen erst wird sie sichtbar, verliert sie das Flüchtige und erhält erneut und verstärkt Gegenwart. Oft in alltäglichen Situationen. Dabei auch in Figurationen, die Komik nicht aussparen.



Von großen und kleinen Verwerfungen

Nach langer Zeit ist nun endlich unter dem äußerst passenden Titel »Trotz aller feindlichen Nachricht« ein neuer Band mit Gedichten Roland Erbs erschienen. Der Sprecher dieser Gedichte ist einer, der sehr genau hinschaut auf die Schichten der Geschichte und aufmerksam macht auf die Nahtstellen zwischen den großen und den kleinen Verwerfungen und Erschütterungen darin. Er tut das in einem sehr leisen, schlichten, bisweilen beiläufigem Ton. SIGNATUREN

ROLAND ERB wurde 1943 in Töppeln (Thüringen) geboren und lebt seit 1961 als Autor, Lektor und Übersetzer in Leipzig. Nach seinem erster Gedichtband *Die Stille des Taifuns* (Aufbau Verlag 1981) erhielt er ein mehrjähriges Publikationsverbot. Neben Gedichten veröffentlichte er Erzählungen, Essays und zahlreiche Übersetzungen. Roland Erb ist Mitbegründer der Literaturzeitschrift *Ostragehege* und wurde mit mehreren Stipendien und der Eminescu-Medaille der Republik Rumänien ausgezeichnet.



Der MDR-Literaturwettbewerb ist der deutschlandweit am meisten nachgefragte literarische Wettbewerb. Er leistet Entdeckungsarbeit und versammelt namhafte Autoren mit neuen Kurzgeschichten. Der Band *Die Taubenjägerin* präsentiert aus nahezu 2.000 Einsendungen die besten 25 Geschichten des 19. Jahrgangs. Darunter natürlich auch die Texte der Preisträgerinnen und Preisträger Stefan Ferdinand Etgeton, Sarah J. Ablett und Kathrin Schmidt.

Was ist eine gute Kurzgeschichte?

Der Wettbewerb des Jahres 2015 findet im Mai im Leipziger Literaturhaus statt. Zeitgleich zum Wettbewerb erscheint die neue Anthologie mit den Texten der Finalisten 2015. Der Band kommt in gleicher Ausstattung und zum gleichen Preis heraus.

Der Herausgeber MICHAEL HAMETNER, geboren 1950, studierte Journalistik in Leipzig, arbeitete zunächst als Schauspieler und Regisseur und war Leiter des Theaters der Leipziger Universität. Anfang der 1990er Jahre begann er als freier Mitarbeiter beim Mitteldeutschen Rundfunk, wo er seit 1994 als Literaturredakteur tätig und heute unter anderem für den 1995 gegründeten MDR-Literaturwettbewerb verantwortlich ist.

Weitere Titel im poetenladen:

Risikoanalyse (2013)

Die besten Geschichten
aus dem MDR-
Literaturwettbewerb 2015
Mai 2015

Die besten Geschichten
aus dem MDR-
Literaturwettbewerb 2014
Mai 2014

Die besten Geschichten
aus dem MDR-Literaturwettbewerb 2014

Die Taubenjägerin

Herausgegeben von Michael Hametner



* Michael Hametner (Hrsg.) * *Die Taubenjägerin* * poetenladen 2014 * 192 Seiten * 12,80 Euro * ISBN 978-3-940691-57-6 *

Reihe Neue Lyrik

– Band 9 –

Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen

Hrsg. von

Jayne-Ann Igel,

Jan Kuhlbrodt,

Ralph Lindner



Anne Seidel

Chlebnikov weint

Gedichte



* Anne Seidel * *Chlebnikov weint* – Gedichte * poetenladen 2015 * ca. 68 Seiten * 16,80 Euro * Gebundene Ausgabe * ISBN 978-3-940691-67-5 *

Mit dem Titel bereits signalisiert dieser Debütband Nähe zu einem der wirkungsmächtigsten russischen Dichter und zum russischen Futurismus. Die Deterritorialisierung der Worte, eine Art Aneignung des Futurismus, führt nicht nur zu einer neuen klanglichen zarten Klarheit und einem rätselhaften Sinn, sondern verlangt auch danach, dass in diesen Texten immer mit äußerster Genauigkeit *gedacht* wird. Die Sichtbarkeit dieses Denkens durchzieht diese Gedichte und macht ihre Untrennbarkeit genauso aus wie das Russische, auf welches immer wieder Bezug genommen wird.

Die Rückseite des Regens

ANNE SEIDEL, 1988 in Dresden geboren, studiert Slavistik und Osteuropäische Geschichte an der Universität Gießen. Seit 2011 hat sie verschiedene surreale und minimale Projekte in Dresden initiiert und veröffentlichte in verschiedenen Zeitschriften. Der Gedichtband *Chlebnikov* weint ist ihr Debüt.



Anne Dorn, Jahrgang 1925, legt nach ihrem hochgelobten Debüt ihren zweiten Gedichtband unter dem Titel *Jakobsleiter* vor. Noch einmal poetisch verdichtet finden sich hier all ihre Themen von der Naturbetrachtung bis zur Vergänglichkeit.

Du schöne, wilde Welt

Diese unspektakulär eindringlichen Gedichte Anne Dorns springen und knistern wie ein elektrischer Funke zwischen den Polen Vergangenheit und Gegenwart und leuchten dabei mit einem eigentümlich phosphoreszierenden Licht. DIE HOREN

Gedichte, die uns absolut etwas zu sagen haben. DEUTSCHLANDFUNK

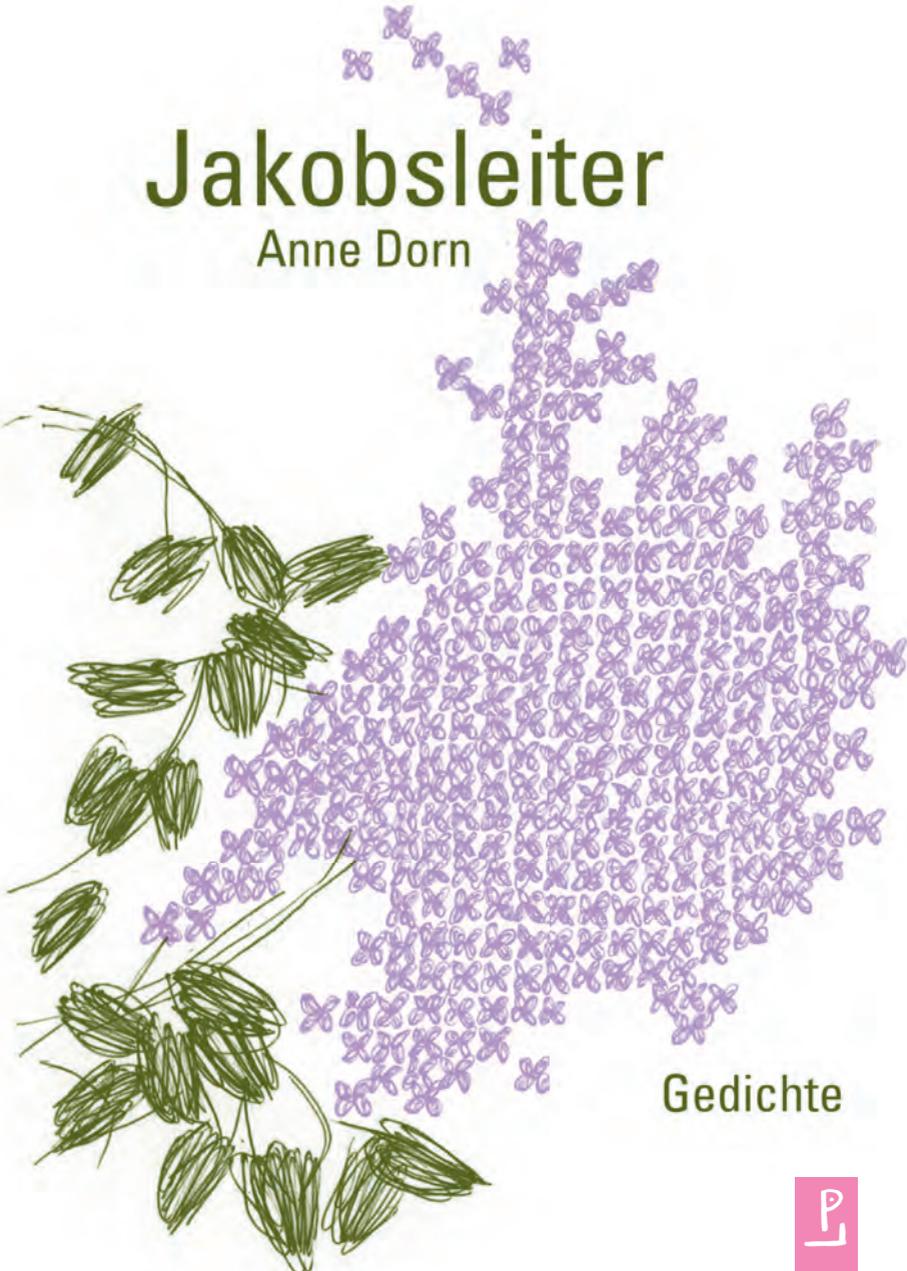
»Was wird sein,
wenn ich nun sterbe: Wo hast du dein Haus,
du schöne, wilde Welt – mein Herz schließt zu!
Es schuf dich täglich neu und litt an dir,
gab diesem Traum aus Dingen Hand und Fuß
und nun der Fliederbusch auf dem Geviert,
vielleicht auch Nesseln, das ist alles gleich.
Wenn du mich jetzt vergisst – ich bin schon du.«

Aus dem Band *Jakobsleiter*



ANNE DORN wurde 1925 in Wachau bei Dresden geboren und lebt heute als Schriftstellerin in Köln. Sie verfasste mehrere Romane, Hörspiele und arbeitete für das Fernsehen. Ihre Gedichte erschienen regelmäßig im Jahrbuch der Lyrik. Der lyrische Debütband *Wetterleuchten* (2012) versammelt erstmals eine Auswahl von Gedichten der Autorin in einem Band.

Weitere Titel im poetenladen:
Wetterleuchten. Gedichte (2012)

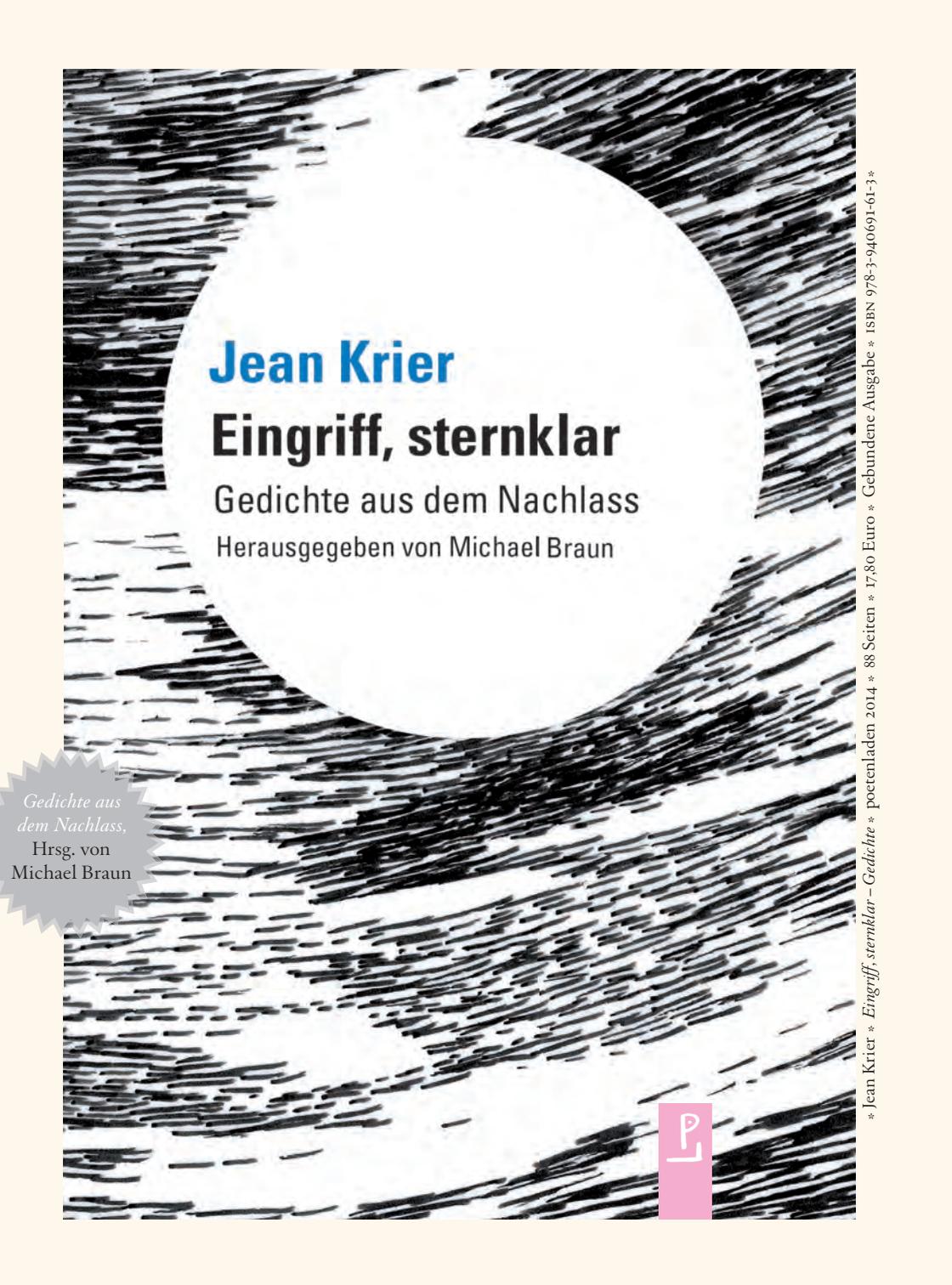


Jakobsleiter

Anne Dorn

Gedichte





Jean Krier

Eingriff, sternklar

Gedichte aus dem Nachlass

Herausgegeben von Michael Braun

Gedichte aus dem Nachlass,
Hrsg. von
Michael Braun



* Jean Krier * *Eingriff, sternklar* - Gedichte * Poetenladen 2014 * 88 Seiten * 17,80 Euro * Gebundene Ausgabe * ISBN 978-3-940691-61-3 *

Überwältigend schöne Gedichte

Jean Krier starb im Januar 2013 und hinterließ ein Konvolut an Gedichten, die als Grundstock eines neuen Lyrikbandes gedacht waren. Michael Braun hat die nachgelassenen Gedichte des Chamisso-preisträgers nun als Opus postumum herausgegeben.

Diese Auswahl nachgelassener Gedichte erlaubt Einblicke in Jean Kriers poetischer Arbeit an einer zeitgemäßen Odenform, deren freirhythmische Verse neben großer Musikalität vor allem ausgezeichnet sind durch den souveränen Umgang mit sprachlichem Material verschiedenster Provenienzen, Stimm- und Stillagen.

BADISCHE ZEITUNG

Entdecken können wir hybride Rhythmen, die an seine frühen »Sehstücke« erinnern, aber auch wundersam »schattenleichte« Verse, die in ihrem Dunkel gleichwohl wie Träume erscheinen, die uns immer tiefer in die Windungen ihrer Sprache ziehen.

STUTTGARTER ZEITUNG

Jean Krier, 1949 in Luxemburg geboren, studierte Germanistik und Anglistik in Freiburg (Breisgau). Für seinen Band *Herzen Lust Spiele* erhielt er 2011 den Chamisso-Preis und wurde im selbem Jahr mit dem Prix Servais ausgezeichnet. Jean Krier starb 2013 während der Fertigstellung seines neuen Gedichtbandes.

Weitere Titel von Jean Krier im poetenladen:
Herzens Lust Spiele. Gedichte (2010)

Weitere Titel von Michael Braun im poetenladen:
Der gelbe Akrobat (2009 / 2011)



Der Herausgeber MICHAEL BRAUN wurde 1958 in Hauenstein (Pfalz) geboren und lebt als Literaturkritiker in Heidelberg. Er gab den Deutschlandfunk-Lyrikkalender heraus und gibt seit 2013 den Lyrik-Taschenkalender heraus.

Katharina Bendixen

Gern, wenn du willst

Erzählungen



Jetzt als
Taschenbuch!

P
L

* Katharina Bendixen * *Gern, wenn du willst - Erzählungen* * poetenladen 2015 * 120 Seiten * Euro 14,80 * Taschenbuch * ISBN 978-3-940691-65-1 *

Katharina Bendixen verbindet in ihren Erzählungen surreale Momente mit einer realistisch präzisen Sprache. Wenn ganze Städte verschwinden, wenn ein unsichtbares Mädchen in die Umkleidekabine der Protagonistin vordringt oder eine Frau mit Männern aus verschiedenen Lebensabschnitten simultan in ihrer Wohnung lebt, dann sind wir in Katharina Bendixens magischer Welt.

Was spüren diese »Irren in Wartestellung«? Davon erzählt der außerordentliche Kurzgeschichtenband. WDR

Es passt alles zusammen, eine echte Empfehlung! MDR

Hingetuschte Lebensverunsicherungen! FAZ



Blick unter die Oberfläche

Katharina Bendixen trifft mit diesen Geschichten den Nerv unserer Zeit.

Einer Zeit, in der alles seinen geregelten Gang geht, in der der geordnete Lebenslauf das Maß aller Dinge ist und in der einem schwindlig wird, wirft man einen Blick unter die Oberfläche. AM ERKER

KATHARINA BENDIXEN, geboren 1981, lebt als Autorin und Übersetzerin in Leipzig. Für ihre Texte erhielt sie mehrere Auszeichnungen, unter anderem den Würth-Literaturpreis, ein Aufenthaltsstipendium im Schloss Solitude und den Kranichsteiner Literaturförderpreis. 2014 war sie Stadtschreibereim von Erfurt. Nach ihrem Debüt *Der Whiskyflaschenbaum* (poetenladen 2009) ist *Gern, wenn du willst* (2012) ihr zweiter Erzählband, der nun auch als Taschenbuch vorliegt.

Weitere Bücher im poetenladen:

Quietschblanke Tage, spiegelglatte Nächte. Großstadtgeschichten.

Als Herausgeberin (2009)

Der Whiskyflaschenbaum (2009, 2014 als Taschenbuch)

Andreas Altmann lässt in seinem neuen Gedichtband die Magie in den Worten aufscheinen. Die Natur und die sich darin spiegelnden geistigen Dimensionen werden zu einem schwebenden Spiel aus Melodik und Rhythmik. Dabei entgehen dem Blick nicht die zivilisatorischen Brachen, leere Fabrikhallen oder stillgelegte Bahnhöfe, geborstener Beton, Rudimente einer vergessenen Zeit und Indizien einer Vergangenheit, die Teil des Naturbildes werden.

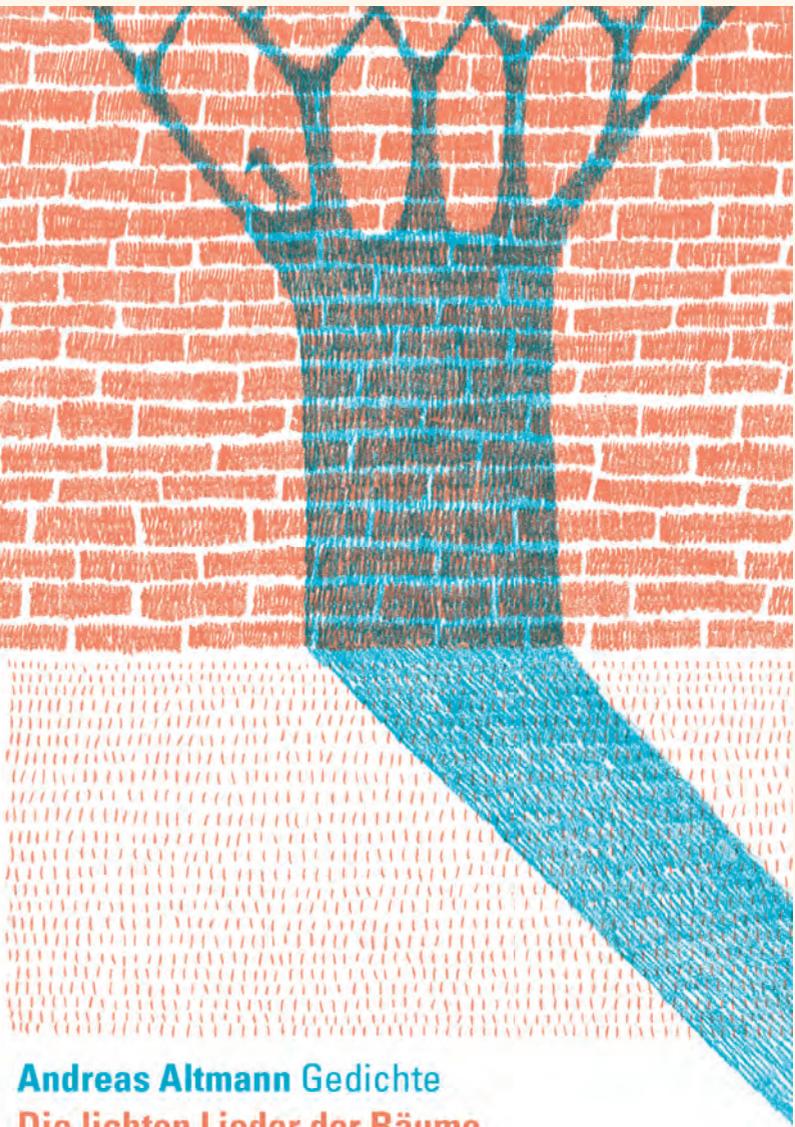
Lichte Lieder

ANDREAS ALTMANN wurde 1963 in Hainichen (Sachsen) geboren und lebt heute in Berlin. Bisher veröffentlichte er acht Gedichtbände und wurde dafür unter anderem mit dem Christine-Lavant-Lyrikpreis, dem Erwin-Strittmatter-Preis, der Schiller-Ehrengabe sowie 2012 mit dem Literaturpreis des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Im poetenladen sind erschienen: *Das zweite Meer* (2010 Hardcover, 2011 als Taschenbuch), der Sammelband *Art der Betrachtung* (2012) und die Anthologie *Es gibt eine andere Welt* (2011).

Die magische Schönheit verdankt sich der Intensität der Bilder. Altmann knüpft Bezüge und lockert sie sofort. Die Gedanken geraten ins Schwingen, Klang und Rhythmus, die sinnlichen Aspekte der Sprache, kommen zu ihrem Recht.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG





Andreas Altmann Gedichte
Die lichten Lieder der Bäume
liegen im Gras
und scheinen nur so



* Andreas Altmann * *Die lichten Lieder der Bäume liegen im Gras und scheinen nur so* * poetladen 2014 * 104 Seiten * 17,80 Euro * Gebundene Ausgabe *
* ISBN 978-3-940691-72-1 *

Utopie in Weiß

Peggy Neidel öffnet in ihren Gedichten die Gegenwart neu, als Kampfzone, als kalten und menschenfeindlichen Ort. Doch gerade in der Darstellung dieser Illusionslosigkeit bewahrt oder entwickelt sich eine Möglichkeit, vielleicht eine Utopie, die über die weißen und nivellierten Flächen hinausweist.

Beste Lyrikdebüts 2013: Peggy Neidels Band *weiß* wurde von Dorothea von Törne für die Literaturwerkstatt Berlin in die Kategorie der besten Lyrikdebüts des Jahres 2013 gewählt.

Diese Augenblicke des jähen Erkennens, diese Augenblicke der Vergewisserung, dass die Einsamkeit des Menschen in der Welt nicht aufhebbar ist, haben sich in die Gedichte von Peggy Neidel eingeschrieben.

KULTURNOTIZEN

PEGGY NEIDEL, geboren in Zwickau, studierte Germanistik und Neuere Geschichte in Düsseldorf. Sie ist Mitbegründerin des Literaturclub Düsseldorf und arbeitet als freie Journalistin und Kritikerin unter anderem für den *Freitag* und die *taz*. Zuletzt erhielt sie das Arbeitsstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen.



Der Eisluftballon ist mehr als ein Wortspiel oder ein Fantasiewort. Es entsteht zum einen das Bild des unverhofft am Himmel schwebenden Ballons als Symbol des Reisens und Zeichen einer alltagsfernen Welt. Das wundersame Gebilde steht zugleich für die Wünsche der Figuren in Katharina Hartwells Geschichten. *Der Eisluftballon* lässt aber auch an all die eingefrorenen Beziehungen denken, aus denen die Figuren auszubrechen versuchen, seien es Paare, Geschwister, Freunde oder Kinder und Eltern.

Frischer Wind am Erzählerhimmel

KATHARINA HARTWELL wurde 1984 in Köln geboren und studierte Anglistik und Amerikanistik in Frankfurt am Main. Zurzeit studiert sie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig (Master). 2009 gewann sie den MDR-Kurzgeschichtenpreis. 2013 erschien ihr Roman *Das Fremde Meer* im Berlin Verlag, wo auch im Sommer 2015 ihr zweiter Roman folgen wird. Auszüge daraus bietet schon im März 2015 das *poet*-Magazin (Ausgabe 18).

Wir empfehlen sofort zum Druck! Jury beim
18. OPEN MIKE

Die 1984 in Köln geborene Studentin gehört unbedingt in die A-Liga der deutschen Newcomer, denn sowohl ihr Stil als auch ihr Ideenreichtum können lückenlos mit denen von Zeh, Kehlmann oder Rammstedt mithalten.

KULTURNEWS.DE

Katharina Hartwells Erzählungen kommen unspektakulär daher, offenbaren ihre Stärke aber in Details, in den Dialogpausen, in den Brüchen, die in einem Nebensatz lauern können.

CULTURMAG

*Sehr effektiv, sehr ökonomisch und sehr kunstvoll
– ein richtiges Lesevergnügen!*

HESSISCHER RUNDFUNK



Katharina Hartwell Im Eisluftballon

Erzählungen



Band II
im Herbst
2015

Michael Braun und Michael Buselmeier
Der gelbe Akrobat
100 deutsche Gedichte der Gegenwart, kommentiert

poetenladen



* Michael Braun & Michael Buselmeier: *Der gelbe Akrobat, 100 deutsche Gedichte der Gegenwart, kommentiert*, 2010 * 368 Seiten * 18,80 Euro *
* Taschenbuchausgabe * ISBN 978-3-940691-29-3 *

Ein Vierteljahrhundert Gegenwartsdichtung

Michael Braun, unübertroffen in der Kenntnis deutscher Gegenwartslirik, legt hier zusammen mit dem Lyriker und Publizisten Michael Buselmeier so profoundly wie verständlich ein Standardwerk vor, das unerlässlich ist für all jene, die ihr Interesse in die Gegenwartsdichtung vertiefen wollen. Dabei kann man neben bekannten Autoren wie Hans Magnus Enzensberger, Volker Braun, Peter Handke und Erich Fried auch weniger bekannte und oft zu Unrecht vergessene Dichter kennenlernen.

Die Gedichte sollten ... etwas von einem »guten Schwarzbrot« an sich haben; mit weniger geben sich so unersättliche Lyrikleser wie Braun und Buselmeier nur ungern zufrieden. Und dieses gute Schwarzbrot, in 100 Scheiben serviert, es bekommt auch dem gemeinen Leser. Tobias Lehmkuhl, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Es sind fast alle namhaften Lyriker des ausgehenden zwanzigsten Jahrhunderts vertreten. Mit Kennerschaft und Findigkeit haben die beiden Herausgeber Gedichte ausgewählt, über die es sich nachzudenken und zu reden lohnt. Wulf Segebrecht, FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



MICHAEL BUSELMEIER, geboren 1938 in Heidelberg, wo er als Schriftsteller, Kritiker und Herausgeber lebt. Er war Mitbegründer der Heidelberger Stadtzeitung *Communale*. Für sein publizistisches Werk erhielt er unter anderem den Thaddäus-Troll-Preis und den Ben-Witter-Preis.



MICHAEL BRAUN, geboren 1958 in Hauenstein / Pfalz, lebt als Literaturkritiker in Heidelberg. Er ist Herausgeber mehrerer Lyrik-Anthologien sowie des Deutschlandfunk-Lyrik-Kalenders. Die Zeitschriftenlese im Saarländischen Rundfunk wird seit Mai 1987 von Michael Braun und Michael Buselmeier herausgegeben.



Geschichten als poetische Sendungen

Hoch verdichtete Prosa präsentiert Marie T. Martin. DEUTSCHLANDFUNK

Da hat jemand richtig hingeschaut und zugehört und findet eine Sprache für die Möglichkeiten, die sich auftun oder verschließen. FAZ

Die Geschichten in »Luftpost« haben es in sich. CULTURMAG

Hoch verdichtete Prosa präsentiert Marie T. Martin in ihrem Debütband.

In diesem Sinne sind Marie T. Martins Erzählungen »zeitnotorisch«, sie zeichnen psychologische Bilder der Postadoleszenz im Angesicht einer seltsam versperrten Welt. DEUTSCHLANDFUNK

Perfekte Sommerlektüre! RADIO FRITZ

Berührend und mit eigenwilliger Poesie erzählt Marie T. Martin von ihren dünnhäutigen Helden, für die ein fremder Wohnungsschlüssel den Eintritt in ein neues Leben verspricht, die all ihre Hoffnungen auf einen spontanen Urlaub mit dem alten Schulfreund oder auf die Antwort ihrer geheimen Luftpost richten und die manchmal von dieser Hoffnung nicht enttäuscht werden. Zumindest für einen kurzen Moment.

Weitere Titel von Marie T. Martin im poetenladen:

Woher nehmen Sie die Frechheit, meine Handtasche zu öffnen? Kleine Prosa (2015)
Wisperzimmer. Gedichte (2012 / 2013 als Taschenbuch)

Marie T. Martin

Luftpost

Erzählungen

Jetzt als
Klappenbroschur
2. Auflage
15,80 Euro

ISBN 978-3-940691-53-8



P
L



Mögen Pitangas wachsen

Literatur aus Angola Ein zweisprachiges Lesebuch

Herausgegeben von Ineke Phaf-Rheinberger

Oxalá cresçam pitangas

Literatura de Angola Um livro bilingue



Die Pitanga ist eine wohlschmeckende rote Beere, die in den Tropen wächst. Sie mag zugleich auf die Blüte der gegenwärtigen Literatur Angolas verweisen, die sich mit Kriegsvorgängen und heutigem ökonomischen Aufschwung auseinandersetzen muss. Es ist ein hierzulande unbekanntes Terrain, das diese Anthologie mit Prosa- und Lyrikbeiträgen eröffnet. Der Band ist zweisprachig und wurde von Barbara Mesquita aus dem angolischen Portugiesisch ins Deutsche übertragen.

Ein Lesebuch aus Angola

Vorausgegangen ist dem Buch eine Online-Anthologie auf poetenladen.de, wo einige Texte der Anthologie bereits zu finden sind, aber auch andere, die keinen Eingang in das Buch gefunden haben. Eine lesens-, lobens- und sehr empfehlenswerte Lektüre, übersetzt von Barbara Mesquita. NOVA CULTURA



Mit Unterstützung
des Goethe-Instituts
Luanda und des
Schriftstellerverbandes
Angolas

AGOSTINHO NETO · ZETHO CUNHA GONÇALVES · TAZUARY NKEITA ·
CARMO NETO · RODERICK NEHONE · ISABEL FERREIRA ·
SÓNIA GOMES · AMÉLIA DALOMBA · ARNALDO SANTOS · JOÃO MELO ·
ANTÓNIO GONÇALVES · JOSÉ LUÍS MENDONÇA ·
DÉCIO B. MATEUS

Die Herausgeberin DR. INEKE PHAF-RHEINBERGER wurde in Schiedam /Niederlande geboren und studierte unter anderem Lateinamerikanistik und Afrikanistik. Sie schreibt zur Kultur- und Literaturgeschichte Lateinamerikas und Afrikas und übersetzt. Zeitweilig mit einer eigenen Stelle am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuletzt veröffentlichte sie: *Historias enredadas. Representaciones asimétricas con vista al Atlántico* (tranvía 2011).

Reflektierte Impressionen

Der Aachener Lyriker Jürgen Nendza ist ein lyrischer Wahrnehmungsforscher«, schrieb Michael Braun. Minuziöse Naturbeobachtungen, Bewusstseinsreize, aber auch zwischenmenschliche Nähe werden in seinem neuen Lyrikband *Apfel und Amsel* thematisiert. Weder in der strengen Ordnung noch in der gänzlichen Auflösung der Konturen fänden seine Gedichte ihren Weg, so die Neue Zürcher Zeitung, sondern in einer Art Zwischenwelt, am Rand der Bilder und Wahrnehmungen, wo Grenzflächenspannung spürbar werde.

JÜRGEN NENDZA, geboren 1957 in Essen, lebt als Lyriker, Prosaautor und Herausgeber in Aachen. Studium der Germanistik und Philosophie. Er erhielt den Lyrikpreis Meran, das Literaturstipendium der Kunststiftung NRW sowie die Werkproben-Auszeichnung 2013. 2014 gab er zusammen mit Hajo Steinert die Gedichtanthologie *Stadtlandfluss* heraus.

2015 wird im poetenladen Verlag ein Band mit ausgewählter Lyrik von Jürgen Nendza erscheinen:
Gedichte aus zwanzig Jahren.

Jürgen Nendzas neues Buch ist im jungen und ambitionierten Leipziger Poetenladen erschienen. Es zeigt Nendza als einen ausgereiften, sprachsicheren Lyriker.

DEUTSCHLANDFUNK

Jürgen Nendzas Gedichte kommen leise und fragil daher. Seine Lyrik besticht durch reflektierte Impressionen, die zu eigenen Assoziationen anregen.

FAZ

Jürgen Nendza hat sich Buch für Buch in die Beletage der deutschen Gegenwartsliryk geschrieben. WDR MOSAIK



Jetzt als
Taschenbuch!

Jürgen Nendza
**Apfel
Amsel** und
Gedichte



* Jürgen Nendza * *Apfel und Amsel* - Gedichte * poetenladen 2014 * 72 Seiten * 14,80 Euro * Taschenbuch * ISBN 978-3-940691-58-3 * Cover: Franziska Neubert *

Kasinostraße 3

15 Jahre Darmstädter Textwerkstatt

herausgegeben von Kurt Drawert

Mit Unterstützung der

Stadt Darmstadt

und der

Merk'schen Gesellschaft

für Kunst & Wissenschaft



Fünfzehn Jahren haben knapp 300 Schreibende aus allen Teilen Deutschlands die Textwerkstatt durchlaufen, viele von ihnen haben später publiziert und sind der jungen literarischen Szene bekannt. Die vorliegende Anthologie stellt eine Auswahl (Prosa & Lyrik) vor, neue Handschriften und neue Namen, von denen wir sicher noch einiges mehr hören werden.

Das Selbst ist ein herrliches Geheimnis

Schreiben, literarisches Schreiben, heißt, sich einzulassen auf eine Sprache jenseits der Ressentiments und gesellschaftlichen Verabredungen, in denen schon feststeht, wie etwas zu erscheinen hat und was es verkörpert. Dieses Abenteuer in die entlegensten Winkel der Existenz gleicht einer Seefahrt ohne Karte und Kompass.

KURT DRAWERT

ANN-KATHRIN AST
ELKE BARKER
MARLENE BENZ
PAUL-HENRI CAMPBELL
ALEX DREPPEC
ANDREA DOBROWOLSKI
MARINA D'ORO
ÖZLEM ÖZGÜL DÜNDAR
MONIKA ENDRES-STAMM
ERIC GIEBEL
JAN-ERIK GREBE
ULF GROSSMANN
MICHAEL HÜTTENBERGER



MAGDALENA JAGELKE
MARIA KNISSEL
DAVID KRAUSE
CHRISTINE LANGER
ANDREAS LEHMANN
ULRIKE SABINE MAIER
SILKE PETERS
RALF SCHWOB
ARMIN STEIGENBERGER
TÖNY VON TROTHA
MARTINA WEBER
JULIA WÖRLE
BARBARA ZEIZINGER

Der Herausgeber KURT DRAWERT, geboren 1956 in Hennigsdorf, ist Leiter der Darmstädter Textwerkstatt und lebt als Autor in Darmstadt. Er erhielt unter anderem den Ingeborg-Bachmann-Preis und den Leonce-und-Lena-Preis sowie zuletzt den Werner-Bergengruen-Preis. Er ist Verfasser von Romanen, Gedichten und Essays.



Von der Neuerfindung der Sprache

Jean Krier
Herzens Lust Spiele
 – Gedichte –
 2. Auflage
 poetenladen, Leipzig 2011
 88 Seiten, 15,80 Euro
 Gebundene Ausgabe
 ISBN 978-3-940691-14-9



Kunst und Temperament

Kerstin Hensel
Das gefallene Fest
 – Gedichte und Denktettel –
 poetenladen 2013
 96 Seiten, 16,80 Euro
 Gebundene Ausgabe
 ISBN 978-3-940691-41-5

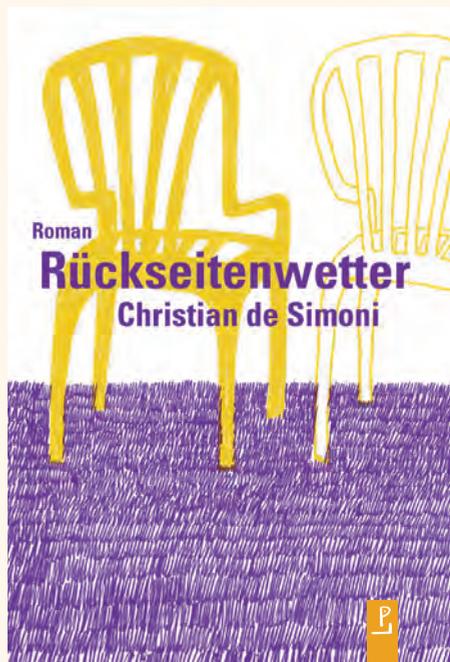
Magische Bildkraft

Andreas Altmann
Das zweite Meer
– Gedichte –
poetenladen, 2010
96 Seiten, 14,90 Euro
ISBN 978-3-940691-28-6

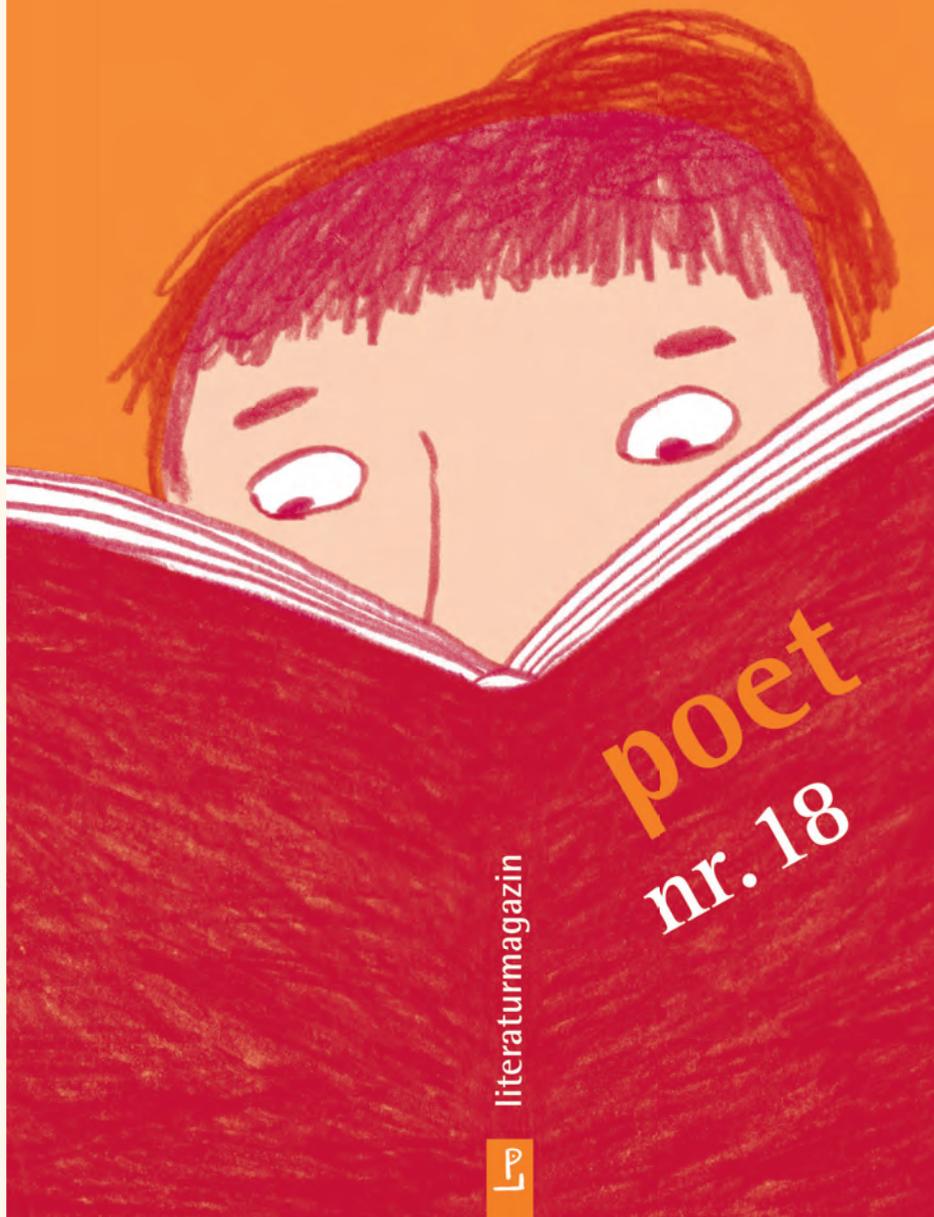


Eine Dreiecks- geschichte von melancholischer Intimität

Christian de Simoni
Rückseitenwetter
– Roman –
poetenladen 2011
160 Seiten, 17,80 Euro
Gebundene Ausgabe
ISBN 978-3-940691-26-2



Jetzt als
Taschenbuch!



literaturmagazin

poet
nr. 18

* Literaturmagazin * poet nr. 18 * poetenladen 2015 * 254 Seiten * 9,80 Euro * Taschenbuch * ISBN 978-3-940691-63-7 *

POET. Das Literaturmagazin
Gedichte – Geschichten – Gespräche
www.poet-magazin.de

*Zum Lesen gehört das Risiko,
dass der Akt des Lesens
mich nicht unverändert lässt.*

MARCUS STEINWEG

*Leo Tolstois »Anna Karenina«
ist der schönste Roman,
den ich gelesen habe.*

HANS BENDER

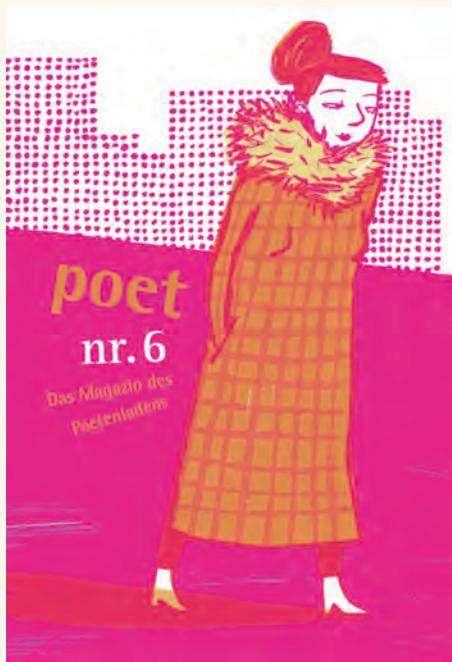
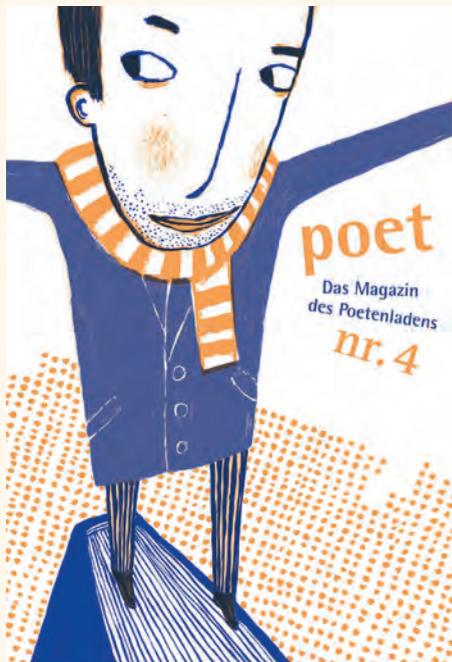
Lesen – ein Thema, wie es vielschichtiger kaum sein könnte. In den Gesprächen dieser Ausgabe stehen die reichen Leseerfahrungen eines langen Autorenlebens neben philosophischen Betrachtungen. Das professionelle Lesen einer Kritikerin gehört ebenso hierher wie das Lesen, das aus einer bildungsfernen Welt hinausführt und Sensibilität für gesellschaftliche Ungleichheiten schafft. Lyrisch bietet der **poet nr. 18** einen Ausflug nach Flandern und zeigt sich in der Prosa von der Miniatur bis zum Romanausschnitt äußerst facettenreich.

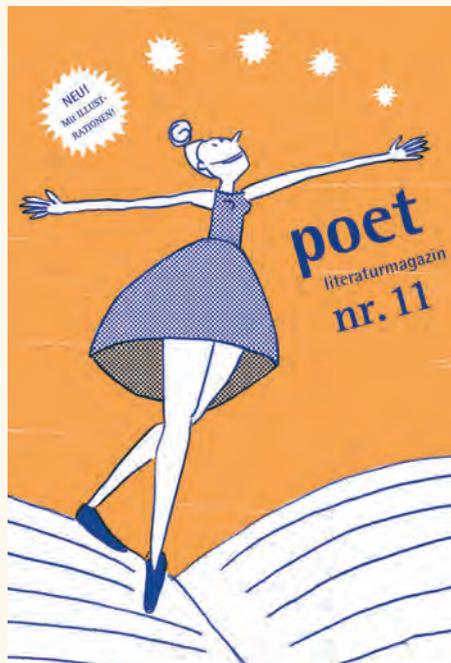
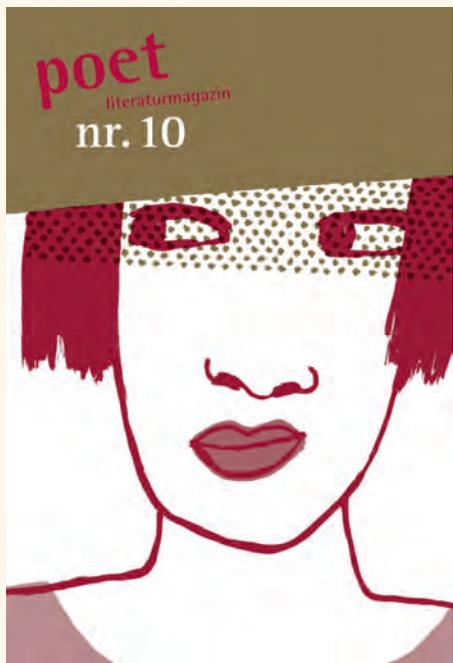
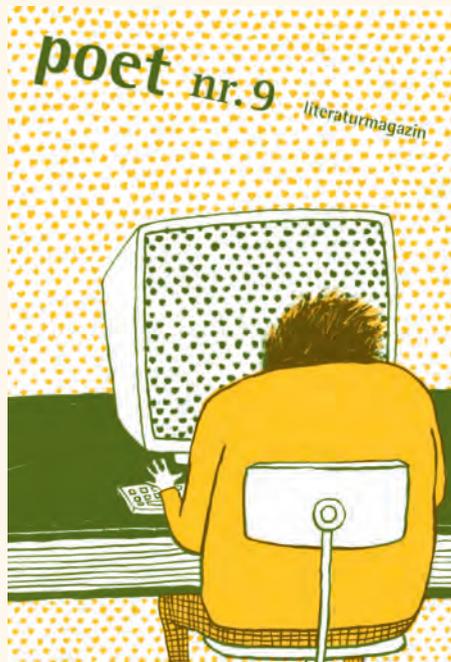
*Ich könnte besser ohne zu schreiben leben,
als ohne zu lesen.*

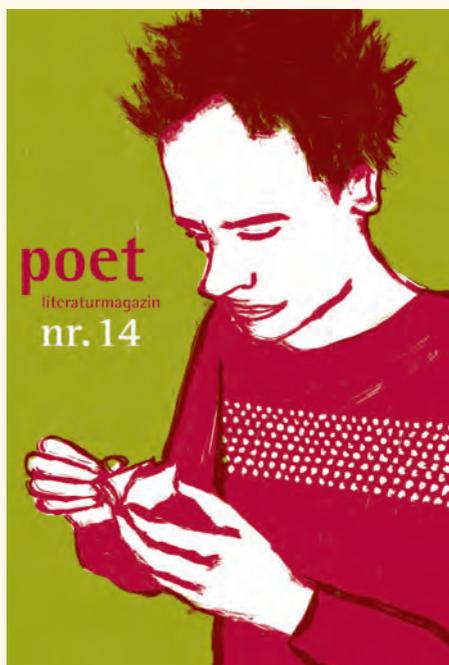
NADINE KEGELE

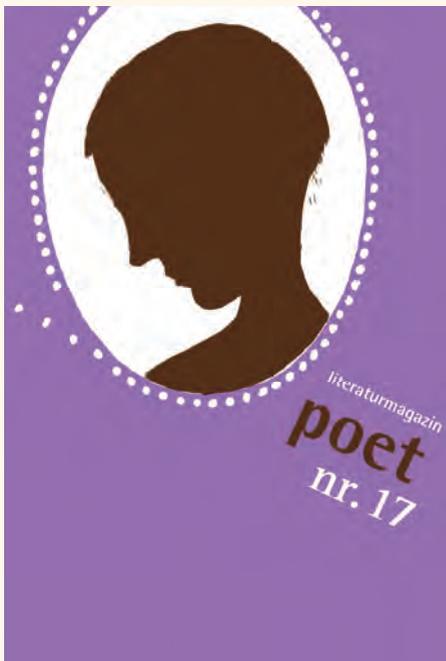
*Das Buch ist ein Objekt,
etwas Räumliches,
in dem ich gedanklich spazieren gehe.*

INA HARTWIG









poet nr. 4

Leipzig, Frühjahr 2008
176 Seiten, 8,80 Euro
ISBN 978-3-940691-00-2

poet nr. 12

Leipzig, Frühjahr 2012
340 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-34-7

poet nr. 5

Leipzig, Herbst 2008
192 Seiten, 8,80 Euro
ISBN 978-3-940691-05-7

poet nr. 13

Leipzig, Herbst 2012
304 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-42-2

poet nr. 6

Leipzig, Frühjahr 2009
208 Seiten, 8,80 Euro
ISBN 978-3-940691-09-5

poet nr. 14

Leipzig, Frühjahr 2013
232 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-44-6

poet nr. 7*

Leipzig, Herbst 2009
236 Seiten, 8,80 Euro
ISBN 978-3-940691-12-5

poet nr. 15

Leipzig, Herbst 2013
232 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-47-7

poet nr. 8*

Leipzig, Frühjahr 2010
256 Seiten, 8,80 Euro
ISBN 978-3-940691-16-3

poet nr. 16

Leipzig, Frühjahr 2014
240 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-51-4

poet nr. 9

Leipzig, Herbst 2010
272 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-19-4

poet nr. 17

Leipzig, Herbst 2014
ca. 232 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-56-9

poet nr. 10

Leipzig, Frühjahr 2011
272 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-25-5

poet nr. 18

Leipzig, Frühjahr 2015
254 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-63-7

poet nr. 11*

Leipzig, Herbst 2011
304 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-27-9

poet nr. 19

Leipzig, Herbst 2015
ca. 220 Seiten, 9,80 Euro
ISBN 978-3-940691-69-9

Der **poet** erscheint halbjährlich im poetenladen.
Er ist auch im Abonnement (zwei Ausgaben pro Jahr) für 16,- Euro erhältlich.
Die mit »*« markierten Ausgaben sind leider bereits vergriffen.

Das Literaturmagazin **poet** erscheint halbjährlich im poetenladen Verlag. Auf mehr als 250 Seiten gibt der poet Einblick in die junge Literaturszene. Für sein »beispielhaftes Konzept zur Förderung der jungen Literatur« wurde das Magazin 2010 mit dem Calwer Hermann-Hesse-Preis ausgezeichnet. Der poet wird gefördert durch den Deutschen Literaturfonds e.V. (2009) sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

poet literaturmagazin

*Eine verblüffende Mischung aus Newcomern und bekannten AutorInnen
präsentiert verschiedene Generationen und Stile auf hohem Niveau.*

AM ERKER

Eva Demski kritisiert im Gesprächsteil des Heftes **poet nr. 4** die so genannte Wettbewerbsprosa, die nicht sehr wagemutig sei. Für Kurt Drawert besteht trotz aller Skepsis gegenüber dem flüchtigen Medium Internet die Chance, dass gute Literaturseiten zum Blick in die Originale verführen. Dem Lyriker Ron Winkler dient das Netz als »Boulevard und Unterhaltungsdusche, Anzapfraum und Elektroenzephalograph. Es ist immer da.«

Bringt man auf den Punkt, was aus den Gesprächen der Ausgabe **poet nr. 5** herauszuhören ist, darf man sagen, der Glaube ans gedruckte Wort ist ungebrochen. Gespräche mit Jo Lendl, Urs Engeler, Thorsten Ahrend und Axel Dielmann. Literatur von Sylvia Geist, Norbert Hummelt, Andreas Altmann, Tom Schulz, Andre Rudolph, Hendrik Jackson, Daniela Danz, Olaf Schmidt und vielen anderen.

In **poet nr. 6** äußern sich Autoren, die seit Jahrzehnten im Literaturleben stehen, zur literarischen Entwicklung und zur jungen Literatur. »Die Zeiten sind miserabel«, sagt Dagmar Nick. Urs Widmer bringt die Frage nach dem gegenseitigen Interesse auf den Punkt: »Jeder ist mit seiner eigenen Generation beschäftigt.« Friederike Mayröcker spricht über das Schreiben als »einziges Überlebensmittel«. Auch Reiner Kunze und Gerhard Zwerenz geben Auskunft über die Bedeutung des Schreibens.

poet nr. 7 bietet ein Dossier argentinischer Lyrik, das von Timo Berger zusammengestellt wurde. In der Prosa kommen sechs junge Autoren zu Wort, die bereits durch Preise auf sich aufmerksam machten. Als klassischer Kontrapunkt gesellt sich Anna Maria Ortese dazu, aus dem Italienischen übertragen von C. W. Aigner. Ein weiteres Highlight sind Gedichte von Kathrin Schmidt und ein Gespräch mit der Autorin.

»Fünfeinhalb Jahre später hat der unermüdliche Verleger Andreas Heidtmann um dieses Magazin und seine Internetseite poetenladen.de mit beeindruckender Beharrlichkeit einen Verlag etabliert, der Preisträger hervorbringt und von den großen Feuilletons ernst genommen wird.« SUITE 101

poet nr. 8 präsentiert namhafte Autoren, die ihren Ursprung außerhalb des deutschsprachigen Raums haben: Ilija Trojanow, Jan Faktor, die koreanische Bestsellerautorin You-Il-Kang, María Cecilia Barbetta und Luo Lingyuan kommen zu Wort. Alexander Nitzberg stellt neue russische Lyrik in einem umfangreichen Dossier vor.

poet nr. 9 stellt niederländische Dichter vor in einem Dossier von Jürgen Nendza. In bewährter Form sorgen die drei Gs (Gedichte – Geschichten – Gespräche) für eine Mischung anspruchsvoller Literatur von jungen wie etablierten Autoren.

Mit der **zehnten Ausgabe** begeht der poet ein kleines Jubiläum. In gewohnter Qualität werden junge Autoren und renommierte Dichter mit Geschichten und Gedichten präsentiert. Daneben geben sechs Autorengespräche unter anderem mit Isabel Allende, Björn Kuhligh, Peter Kurzeck und Uljana Wolf Auskunft über die Bedeutung von Orten für das Schreiben. Dazu gibt es eine Auswahl neuer englischer Lyrik, zusammengestellt von Hans Thill.

poet nr. 11 und **12** sind erstmals auch innen illustriert. Um *Literatur und Musik* geht es in den poet-Gesprächen der **12. Ausgabe** mit aktuellen Einblicken in die Vielfalt dieser Beziehung. Dabei kommen Autoren zu Wort wie Inka Parei, Schorsch Kamerun, Spaceman Spiff, Rainer Wieczorek und Florian Werner. Im Mittelpunkt des fremdsprachigen Lyrikteils steht Mexiko.

Literatur und Alltag heißt das Gesprächsthema der **13. poet-Ausgabe**. Autoren erzählen, wie weit der Alltag ihr Schreiben beeinflusst und wie Biographisches in ihre Arbeit einfließt. Daneben erwartet den Leser ein poetisches Feuerwerk in Form der jungen brasilianischen Lyrik. Michael Braun und Michael Buselmeier haben deutschsprachige Gegenwartsdichtung ausgewählt und kommentiert.

Die **14. Ausgabe** widmet sich – neben den bekannten Rubriken wie Lyrik, Gespräch und Prosa – der Prosaminiatur. Diese oft vernachlässigte Form bietet, wie die Ausgabe zeigt, große Möglichkeiten und viele literarische Reize. Die Autoren nehmen zur Besonderheit dieser Form Stellung. Die Gespräche der Ausgabe befassen sich mit dem Thema Literatur Förderung. Dabei geht es von Autoren als Stadtschreibern bis hin zu staatlich geförderten Buchprojekten. Befragt werden Verleger, Autoren und natürlich Stifter, Sponsoren und Förderinstitutionen.

Vom Schreiben jenseits wahrer oder vermeintlicher Zentren handeln die Gespräche der **15. poet-Ausgabe**. »Dort, wo die Welt an ihren Rändern ausfranst, entsteht Neues«, erklärte Joseph Brodsky. Peripherie ist bei alledem nicht nur als Gegensatz zur Metropole zu sehen, sondern auf vieles übertragbar: auf Genres, auf dichterische Identitäten und auf die Sprache. Der **15. poet** bietet außerdem eine umfangreiche Auswahl neuer Prosa und neuer Gedichte. Die fundierten Lyrikkommentare von Michael Braun und Michael Buselmeier beschäftigen sich unter anderen mit Gedichten von Günter Grass, Oskar Loerke und Ann Cotten.

Literatur und Rausch lautet das Gesprächsthema der **16. poet-Ausgabe** – es geht um die ganze Vielfalt des Rausches, inklusive Schreib- und Leseraus. Dieser Leseraus darf sich einstellen angesichts der poetischen Ausflüge nach Griechenland, Honduras, Panama oder Costa Rica oder der kurzen wie langen Erzählungen in diesem Heft. Mit »neuen, recht schönen Heimat- und Naturgedichten« führt uns Kurt Drawert ironisch zurück in den Odenwald.

Sechs Autorinnen und Autoren sprechen in dieser Ausgabe über Literatur und Vergänglichkeit. Als Autor zu vergehen, widerfahre vielen bereits zu Lebzeiten, meint Georg Klein. Traurig, wer auf die Nachwelt hoffen müsse. Ganz gegenwärtig sind die Gedichte und Prosabeiträge der **17. poet-Ausgabe**. Michael Braun und Michael Buselmeiers steuern profunde Kommentare zur Lyrik bei, darunter Gedichte von Jan Koneffke, Ursula Krechel, Thomas Rosenlöcher und Ulrike Draesner.

Ausblicke

Auf einige Neuerscheinungen im weiteren Verlauf des Jahres 2015 sei an dieser Stelle verwiesen. Ein Band mit gesammelten Gedichten aus zwanzig Jahren wird von **Jürgen Nendza** erscheinen. Darin auch Zyklen von vergriffenen Gedichtbänden wie *Finistère*.



Michael Braun und **Michael Busemeier** haben noch einmal 50 Gedichte und Lyrikkommentare gesammelt, die als neuer Band im Herbst 2015 in der Nachfolge des Buches »Der gelbe Akrobat« herauskommen. Damit findet die erfolgreiche Gedichtkommentierung eine Fortsetzung bis in die unmittelbare Gegenwart.



In der **Reihe Neue Lyrik** (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen) sind weitere Bände in Vorbereitung: So wird nach den Bänden von **Kito Lorenc** (Band 8) und dem Debüt von **Anne Seidel** (Band 9) im Frühherbst 2015 **Elke Erb** mit Band 10 erscheinen.

poetenladen

Verleger: Andreas Heidtmann
Blumenstraße 25
04155 Leipzig
Germany

Fon: +49-341-993 96 47

Fax: +49-341-640 73 14

im Internet

verlag@poetenladen.de

www.poetenladen.de

www.poet-magazin.de

www.poetenladen-der-verlag.de

Bestellungen über den Verlag

portofreier Sofortversand

www.poetenladen.de/shop

Buchhändlererrabatt

Oder: IBU, Libri, KNV, Umbreit

Alle Cover-Illustrationen stammen, soweit nicht anders vermerkt, von Miriam Zedelius.
Programmgestaltung und Autorenportraits:
fratelli-walter.com